

100. Die Wasservögel.

Zahllos sind die Scharen der Vögel, welche allein das Meer ernährt. Jedes Felsenküstenland, jede Klippe im Ocean ist ein Zufluchtsort von Millionen Seevögeln, welche im Meere ihre reichbesetzte Tafel finden. Alle Küsten von den Polen bis zum Aequator sind von diesen heiteren Gästen bevölkert; ihre Scharen schweben weit über die Flächen des Meeres.

Das Reich der Seevögel bildet ein wohlberednetes Glied in der großen Haushaltung der Natur. Sie entziehen dem Meere durch die verzehrten Fische und Gewürme beständig eine Masse von festen, salzigen Stoffen und geben dieselben als Guano dem Lande zurück. Die Regierung von Peru bezieht gegenwärtig durch Ausführung des Düngers, welchen die Seevögel seit Jahrtausenden auf den Inseln angehäuft haben, ein reicheres Einkommen, als aus allen Silbergruben des Landes.

Manche Seevögel sind mit einer fast unermüdblichen Flugkraft begabt, um ihre Beute auf dem hohen Meere zu erjagen, andere suchen an den seichten Ufern ihre Nahrung; andere wetteifern im Schwimmen und Tauchen mit den Fischen. Die Sumpfvögel, die sich am Ufer der Meere und Flüsse aufhalten, wie z. B. Reiher, Storch, Ibis, Flamingo, Löffelgans, Wasserkäfer etc., haben lange Stelzenfüße, unbefiederte Unterschenkel, kurzen Schwanz und langen Hals, damit sie beim Fischen ihrer Nahrung im Sumpfe ihr Gefieder nicht naß machen. Die Füße sind meistens Spatelfüße mit langen Zehen, seltener, wie beim Flamingo, mit einer Haut verwachsen.

Die Schwimmvögel dagegen, welche für das beständige Schwimmen und Untertauchen im Meere bestimmt sind, haben kurze, weit nach hinten stehende Beine, deren Zehen entweder mit einer ganzen Schwimmbaut oder mit lappenförmigen Rändern wie mit Rudern versehen sind. Ihr Hals ist lang und beweglich; der Schnabel, je nach der Nahrung, die er suchen soll, löffel- oder hakenförmig, platt oder spizig.

Die Sturmvögel, welche auf hohem Meere oft 400 Meilen weit vom Lande ihre Beute suchen, sind für den weiten, schnellen Flug vortrefflich eingerichtet. Unter diesen ist der Fregattenvogel der König der Lüfte. Sein Körper hat die Größe einer Henne, seine ausgebreiteten Flügel erreichen eine Breite von 14 Fuß, seine Füße sind kurz und handartig, sein Auge ist äußerst scharf, sein großer, hakenförmiger Schnabel ist fürchtbar, sein Schwanz gabelförmig, sein Gefieder schwarz. Er schwebt in der Luft so leicht wie eine Feder. Kommt ein Sturm, so steigt er in eine Höhe, die der Sturm nicht erreicht, und thront im heiteren Aether wie in einer sanften Wiege triumphierend über alle Gefahr. Rudert er ernstlich mit seinen Schwingen, so schwindet jede Entfernung. Er erwacht an Afrika's Küste und nimmt in Amerika sein Abendbrot. Er bedarf dieses blitzschnellen Fluges, weil er von Fischen lebt, die er entweder bei ihrem Emporschnellen über den Wasserspiegel in der Luft fängt, oder im Fallen erhascht, wenn er den bedrängten Seegeiern ihre Beute abjagt.

Jede der zahlreichen Gattungen von Seevögeln ist der eigenthümlichen